

Pressemitteilung 32/2015

Offenbach, 11.11.2015

Energieberater fordern mutigen Neuanfang beim Emissionsrechtehandel

DEN: „Warnungen vor Millionen künftiger Klimaflüchtlinge ernst nehmen!“

Wenige Tage vor Beginn der internationalen Klimakonferenz in Paris fordert das Deutsche Energieberater-Netzwerk DEN e.V., den globalen Emissionsrechtehandel wieder zu beleben und den Preis für Verschmutzungsrechte spürbar zu erhöhen. „Wir können es uns klimapolitisch nicht mehr leisten, fossile Energieträger wie Öl und Kohle zu Billigstpreisen auf dem Markt zu haben und gleichzeitig die Erwärmung der Erdatmosphäre begrenzen zu wollen“, sagt der Vorsitzende des DEN, Dipl.-Ing. Hinderk Hillebrands. „Die Welt wartet jetzt auf starke und mutige Signale von der Klimakonferenz in Paris, die Ende November dort beginnt.“

Dazu gehöre besonders ein Neuanfang beim Emissionsrechtehandel, erläutert Hillebrands. „Wir brauchen international ein funktionierendes und transparentes System, das Verschmutzungsrechten einen angemessenen Preis gibt. Nur so kann man verhindern, dass in Entwicklungs- und in Schwellenländern in großem Umfang Kohlekraftwerke gebaut werden. Die würden dann die nächsten 30 bis 40 Jahre laufen und enorme Mengen an CO₂ in die Atmosphäre blasen.“

Gleichzeitig sollten die wirtschaftlich entwickelten Länder mit gutem Beispiel vorangehen und selbst den Kohleausstieg konsequent verfolgen. Hillebrands: „Deutschland kommt hier ganz klar eine Vorreiterrolle zu. Wir könnten zeigen, wie man durch die Nutzung erneuerbarer Quellen und konsequente Energieeffizienz wirtschaftlich günstige und verlässliche Energiepreise mit vorsorgendem Klimaschutz verbinden kann. Weltweit nimmt der Bedarf an Energie in den verschiedensten Formen ja zu. Wenn hier nicht international die Treibhausgas-Emissionen begrenzt werden, lassen sich Klimaziele sicherlich nicht erreichen.“

Hillebrands verweist auf Äußerungen von Bundesumweltministerin Barbara Hendricks, die vor einer Welle von Flüchtlingen warnte, welche ihre Heimat wegen des Klimawandels werden verlassen müssen. „Solche Prognosen müssen wir ernst nehmen“, sagt Hillebrands. „Dürren und Überschwemmungen werden aller Voraussicht nach viele Landstriche unbewohnbar machen und Staaten destabilisieren. Es werden sich Millionen von Menschen in Bewegung setzen, auch in unsere Richtung. Die Ministerin hat recht, wenn sie Klimapolitik auch als 'aktive Flüchtlingspolitik' bezeichnet.“

Deshalb plädiert der DEN-Vorsitzende deshalb für einen schnellen und konsequenten Einstieg in ein weltweit akzeptiertes und auch kontrolliertes Emissionsrechtehandelssystem. „Die Klimakonferenz in Paris bietet die seltene und vielleicht letzte Chance, hier die Weichen richtig zu stellen. Gleichzeitig aber dürfen wir nicht vergessen, unseren Energieverbrauch zu optimieren und zu senken durch Effizienzmaßnahmen.“

Das Deutsche Energieberater-Netzwerk (DEN) e.V. ist ein Zusammenschluss von über 700 Ingenieuren, Architekten und Technikern. Alle Mitglieder verbindet das gemeinsame Arbeitsgebiet der Beratungs- und Planungsleistungen zur effizienten Energienutzung und Einsatz von erneuerbaren Energien im Gebäudebestand, der Wohnungswirtschaft, Gewerbe und Industrie sowie für Kommunen. Ihre Beratung erbringen sie neutral und unabhängig.

Deutsches Energieberater-Netzwerk (DEN) e.V.

Geschäftsstelle Frankfurt/Offenbach

Kaiserleistr. 55

63067 Offenbach

info@Deutsches-Energieberaternetzwerk.de

www.Deutsches-Energieberaternetzwerk.de